

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Planung am 19.02.2016

Antwort

auf die Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zu „Fischsterben durch Abwasserpilz“

Zu den Fragen 1-4:

Die Gewässerqualitätsüberwachung liegt historisch bedingt in der Zuständigkeit des Landes NRW. Derzeit wird diese Überwachung durch das Landesamt für Natur-, Umwelt-, und Verbraucherschutz -- LANUV NRW - durchgeführt. Der Kreis überprüft selbst nicht die Gewässerqualität. Aus den Gewässergüte-Berichten und den Monitoring-Ergebnissen für die Wasserrahmenrichtlinie, die das Land veröffentlicht und der Unteren Wasserbehörde (UWB) zur Verfügung gestellt werden, gab es bisher keine Hinweise auf Gewässerbelastungen mit Abwasserpilz. Es liegen dem Kreis daher keine umfassenden Informationen vor, wie viele Bäche und kleine Fließgewässer vom Abwasserpilz betroffen sind.

Die Länge der Oberflächengewässer im Kreis Warendorf beträgt ca. 3.500 km.

Die Untere Wasserbehörde erhält gelegentlich aus der Bevölkerung Hinweise über belastete Gewässer. Diese Hinweise haben in den letzten Jahren aufgrund der flächendeckenden Sanierung der Kleinkläranlagen deutlich abgenommen.

Aktuell hat die UWB keine Hinweise über belastete Gewässer aus der Bevölkerung, oder von anderen Dritten erhalten. Auch ist ein Fischsterben aufgrund des Auftretens des Abwasserpilzes im Kreis Warendorf nicht gemeldet worden; aber auch nach Kenntnis der UWB nicht aufgetreten.

Zu den Fragen 5-9:

Aufgrund der Berichterstattung in der Presse über das Aufkommen von Abwasserpilz in Gewässern im Bereich von Biogasanlagen hat die UWB zunächst die Gewässer in der Nähe von gut der Hälfte der Biogasanlagen überprüft. Dabei konnte in einem guten Drittel der Gewässer der Abwasserpilz festgestellt werden. Die Gewässer liegen in Beckum, Oelde, Ostbevern, Sassenberg und Warendorf. Die Ursachen dafür liegen im Wesentlichen in der unsachgemäßen Lagerung von Festmist und Silage sowie dem unsachgemäßen Betrieb von Silageanlagen bzw. in der Verschmutzung von Hofstellen (z.B. durch den Transport von Silage). Sofortmaßnahmen zum Abstellen der Ursachen wurden angeordnet und wurden bzw. werden zeitnah kontrolliert.

Die UWB wird in den nächsten Wochen unter anderem alle Gewässer im Bereich der insgesamt 51 Biogasanlagen überprüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen einleiten.

Zurzeit wird ein Infoblatt für die Landwirte zur sachgerechten Lagerung und zum sachgerechten Umgang mit Silage/Festmist etc. in Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer und dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLV) erarbeitet. Das Infoblatt soll an alle Landwirte im Kreis verteilt werden.

Zu den Fragen 10-11:

Erste Gespräche mit der Landwirtschaft (Landwirtschaftskammer und WLW) und den Fischereiverbänden sind geführt worden.

Weitere Gespräche unter Beteiligung der Landwirtschaft, der Wasser- und Bodenverbände, der Fischereiverbände, sowie der Unteren Landschaftsbehörde und der Unteren Wasserbehörde sind vereinbart.

Darüber hinaus wird ein Termin mit den anderen Münsterlandkreisen und der Stadt Münster zwecks Abstimmung einer einheitlichen Vorgehensweise stattfinden.